

Protokoll zum Workshop 11 am Freitag, 26.10.2018 (16.00 – 17.30 Uhr)

„Schüler*innen mit Autismusspektrum in der Sekundarstufe – Bausteine schulischer Förderung“

Dr. Philipp Knorr, Autismuszentrum Bautzen

Hauptinhalte des Workshops:

Runde: Was möchte ich erfahren? Was erwarte ich? Was ist mein Anliegen?

- Anregungen
- Informationen und Erkenntnisse/Neuerungen
- allgemeine Konzepte
- Abgrenzung ADHS und Autismus
- Nachteilsausgleich – FSL
- Verhalten bei Verweigerung, Nachteilsausgleich
- autistische Züge

- Grundlagen zum Thema Autismus und Schule

Autismus = tiefgreifende Entwicklungsstörung (nach ICD-10, DSM-V)

- Sozialverhalten, Kommunikation und Sprache
- Stereotypien, Interessen und Verhalten

Autismus-Spektrum-Störung

- 2 Symptombereiche:

1. Defizite in der sozialen Kommunikation und Interaktion
2. Eingeschränkte, repetitive Verhaltensmuster, Interessen oder Aktivitäten

Autismus = Summationsdiagnose + deutliche Beeinträchtigung in der Lebensführung

- Vorgehen bei Verdacht auf ASS
- Kopplung von ADHS und ASS kommt vor
- Verteilung von Schülern mit Autismus (Gymnasium, Oberschule, Förderschule)

- Integratives Modell schulischer Förderung von Schülern mit Autismus (Knorr 2012)

Basisbausteine wie Information, Aufklärung, „Haltung“, Kooperation/Wertschätzung, Problemanalyse/Förderplanung

Aufbau-Bausteine: Integrationsassistenz, Transitionsmanagement, Monitoring/Beratung, Bullingenschutz/Peerbeziehungen, spezifische Interventionen, angemessene NTA, Methodik und Didaktik des Unterrichts, Zukunfts- und Perspektivplanung etc.

Abstimmung: Welche „Bausteine“ sollen im Workshop weiter besprochen werden:

- angemessene Nachteilsausgleiche
- Methodik und Didaktik im Unterricht
- Kooperation und Wertschätzung

6. ZINT Arbeitstagung 25.10. – 27.10.2018

„Brücken verbinden – Übergänge gestalten“

Schulen in Sachsen auf dem Weg der inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung“

Methodik und Didaktik im Unterricht

*Fragerunde: Guter Unterricht für Schüler*innen und Schüler mit ASS ist...*

10 Merkmale guten Unterrichts

- Klare Strukturierung
- Hoher Anteil echter Lernzeit
- Lernförderliches Klima
- Inhaltliche Klarheit
- Sinnstiftendes Kommunizieren
- (Methodenvielfalt)
- Individuelles Fördern
- Intelligentes Üben
- Transparente Leistungserwartungen
- Vorbereitete Umgebung

„Autismusfreundlicher“ Unterricht

- klar strukturierter, ritualisierter Unterricht
- Einsatz von Methoden, die sich an visuellen Hilfen orientieren und klare räumliche Strukturen
- Komplexe sprachliche oder abstrakte Konzepte werden visuell repräsentiert
- Hervorheben wesentlicher Informationen, Ziele und (fachlicher und sozialer) Anforderungen
- Differenzierung, Individualisierung, Interessenbezug
- Einzelsprache, konkrete Aufforderungen, individuelles Nachfragen und Verständniskontrolle
- Eindeutige Lehrersprache und klare, eindeutige (Ziel-) Formulierungen
- Belastungs- und Spannungsniveau beachten
- Angemessene prüfungs- und unterrichtsbezogene Nachteilsausgleiche

Weiteren Methoden:

- Arbeiten nach dem TEACCH-Ansatz
- Entscheidungsbäume
- Comic-Strip-Conservation

Nachteilsausgleich

(- eigene Erfahrungsberichte)

- Einschränkungen im Lernen und in der Leistungserbringung sollen ausgeglichen werden
- keine Bevorzugung
- fachliche Anforderungen bleiben unberührt
- Schulordnung Gymnasien Abi-prüfung §22

3 Ebenen:

Schulalltagsbezogene NTA

Unterrichtsbezogene NTA

Prüfungsbezogene NTA

Diskussionsschwerpunkte:

6. ZINT Arbeitstagung 25.10. – 27.10.2018

„Brücken verbinden – Übergänge gestalten“

Schulen in Sachsen auf dem Weg der inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung“

- „Autismusfreundlicher“ Sportunterricht: z.B. Bewertung der Leistungen, Sportbefreiung

Zusammenfassung des Workshops in einem Satz (gern auch als Metapher):